

Netzwerk Grundeinkommen

Am 09. Juli 2004 haben sich in Berlin Menschen, die die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens fordern, zusammengefunden und das Netzwerk Grundeinkommen gegründet. Das Grundeinkommen soll

- EXISTENZSICHERND sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe,
- einen INDIVIDUELLEN Rechtsanspruch darstellen,
- OHNE BEDÜRFTIGKEITSPRÜFUNG ausgezahlt werden und
- mit KEINEM ZWANG ZUR ARBEIT verbunden sein.

Arbeitslosigkeit wird für immer mehr Betroffene zu einer ernststen Bedrohung. Die politischen Reaktionen darauf stellen sich als mutig und modern dar, sind jedoch veraltet, autoritär und ineffizient: sie setzen die ökonomisch Schwächeren unter Druck, die Arbeitslosen ebenso wie die Beschäftigten. Ein Klima der Einschüchterung mahnt zur Anspruchslosigkeit und Unterordnung unter die Anforderungen von Wirtschaft und Staat.

Dieser Kurs ist keineswegs alternativlos. Denn Arbeitslosigkeit ist auch ein Zeichen für ökonomischen Erfolg, für die gestiegene Arbeitsproduktivität. In einer ökonomischen Entwicklung, in der Arbeit immer mehr eingespart wird, ist es widersinnig, immer mehr Arbeit zu erzwingen. Die Fixierung auf „Wachstum und Beschäftigung“ verstellt den Blick auf vernünftige Alternativen.

Die zentrale Alternative ist ein bedingungsloses Grundeinkommen als soziales Menschenrecht.

Alle Gesellschaftsmitglieder haben am wachsenden Wohlstand Anteil. Die Drohung der Armut, ein Anachronismus angesichts nie da gewesenen Reichtums, wird durch das Grundeinkommen nachhaltig abgeschafft.

Die Freiheit aller Individuen, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten, wird durch das Grundeinkommen gestärkt. Bisläng unbezahlte Tätigkeiten sind nun finanziell abgesichert. Auch die Unternehmen gewinnen: motivierte MitarbeiterInnen, mehr Risikobereitschaft aufgrund der Einkommenssicherheit, niedrigere Lohnnebenkosten wegen der Verlagerung auf Steuerfinanzierung. Darüber hinaus stabilisiert das Grundeinkommen die Kaufkraft und kann somit Konjunkturkrisen abfedern.

Häufige Einwände gegen die Forderung des bedingungslosen Grundeinkommens:

1. Wer wird dann noch bereit sein, die unattraktiven Arbeiten zu machen?

Diese Arbeiten werden besser bezahlt werden müssen. Insofern ist das Grundeinkommen ein ökonomischer Anreiz zur allmählichen Abschaffung unangenehmer, zum Teil auch gesundheitsgefährdender Arbeit.

Innovationen müssen nicht mehr "Beschäftigung schaffen", sondern können offensiv zur Verringerung von Mühsal, Plackerei und unproduktivem Zeitverlust beitragen.

2. Zur Finanzierung des Grundeinkommens:

a) Die Voraussetzung des ökonomischen Überflusses ist gegeben. Arbeit wird in vielen Bereichen immer überflüssiger. b) Das Grundeinkommen wird eine Reihe bisheriger Sozialleistungen ersetzen können. c) Es bleibt aber die Notwendigkeit, die Wohlhabenden stärker zu besteuern.

3. Wie kann das Grundeinkommen politisch durchgesetzt werden?

a) Teilschritte in Richtung auf ein Grundeinkommen sind kurzfristig umsetzbar, wie etwa die Verbesserung der sozialstaatlichen Regelungen für Einkommensschwache, die Prämierung von Sabbaticals und anderen Arbeitszeitverkürzungen, die Einführung einer garantierten Grundrente usw. b) Steigendes Interesse für das Grundeinkommen – in vielen Gruppen, Interessenverbänden und politischen Parteien gibt es Untergruppen und Einzelpersonen, die von der Idee des Grundeinkommens überzeugt sind und sich dafür einsetzen.

Die Zeit ist reif, mit der Einführung des Grundeinkommens Ernst zu machen. Dafür haben wir das Netzwerk Grundeinkommen gegründet.

Unsere Mitglieder sind u. a. WissenschaftlerInnen, sowie Mitglieder von Erwerbsloseninitiativen und von attac Deutschland, der Bund der Deutschen Kathol. Jugend (BDKJ), GewerkschafterInnen, UnternehmerInnen, sowie Mitglieder aller Parteien. Wir sind anerkannt von BIEN (Basic Income Earth Network) und sind dabei, einen wissenschaftlichen Beirat aufzubauen.

Unsere Vorhaben in 2005/2006 sind u. a. Mitwirkung bei folgenden Ereignissen: Sozialforum in Deutschland, Erfurt 21. - 24.07. 2005, Kongress in Wien 07. - 09.10. 2005 (www.grundeinkommen2005.org), „Weekend 006“: Anders arbeiten und schöner leben mit Grundeinkommen 17. - 19.03. 2006

homepage (Literatur, Materialien, Texte, links, newsletter, Mitgliedschaft ...): www.grundeinkommen.de

weitere Internetseiten:

www.archiv-grundeinkommen.de, www.basicincome.org,
www.labournet.de/arbeit/existenz/index.html,
www.freiheitstättvollbeschaeftigung.de, www.existenzgeld.de,
www.attac.de/genug-fuer-alle/seiten/grund/php, www.attac.at/visionattac.html

Ansprechpartner aus dem SprecherInnenkreis des Netzwerkes:

Robert Ulmer, Robert3Ulmer@aol.com, 030 - 455 87 33
Ronald Blaschke, Rblaschke@aol.com, 0351 - 310 11 71